



^b
**UNIVERSITÄT
BERN**

Konferenz der
Gesamtuniversitären Einheiten
(KGE)

**Interfakultäre
Koordinationsstelle für
Allgemeine Ökologie (IKAÖ)**

Vernetztes Denken im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung – Umsetzung, Umsetzbarkeit und Wirkungen in der Primarschule

Dr. Christine Künzli David
Franziska Bertschy
Interfakultäre Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie
Schanzeneckstrasse 1
3001 Bern

www.ikaoe.unibe.ch/forschung/bineu

Bei der Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung wird der Bildung in nahezu sämtlichen zentralen Dokumenten zu nachhaltiger Entwicklung sowohl auf der internationalen als auch auf der nationalen Ebene eine bedeutende Rolle zugewiesen. Eine wesentliche Funktion von Bildung im Kontext nachhaltiger Entwicklung ist die Befähigung von Menschen, am Prozess einer nachhaltigen Entwicklung mitwirken und bei den dabei anstehenden komplexen Entscheidungen zu fundierten und kritischen Positionen gelangen zu können. Die Vermittlung von vernetztem Denken im Hinblick auf inter- und intragenerationelle Gerechtigkeit und auf die Integration der Dimensionen Umwelt, Soziokulturelles und Wirtschaft ist in diesem Zusammenhang eine wichtige Anforderung, welche sich aus der regulativen Idee der Nachhaltigkeit herleiten lässt. Um vernetztes Denken fördern zu können, müssen sich Lehrpersonen mit dem didaktischen Prinzip des vernetzenden Lernens auseinandersetzen und zur Planung und Durchführung eines entsprechenden Unterrichts befähigt werden. Ergebnisse des vom Schweizerischen Nationalfonds und der Lehrerinnen- und Lehrerbildung des Kantons Bern geförderten Projekts „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung auf der Unterstufe“ zeigen, dass Lehrpersonen die Umsetzung des didaktischen Prinzips des vernetzenden Lernens als grosse Bereicherung und gleichzeitig als Herausforderung für den Unterricht beurteilen. Die Studie zeigt zudem, dass bestimmte Komponenten des vernetzten Denkens bereits bei Schülerinnen und Schülern der Unterstufe gefördert werden können.